



Xtreme Resolution

Der britische Hersteller Cyrus ist legendär für außergewöhnliche Musikalität, Spielfreude und Stimmigkeit aus knuffigen Metallgehäusen im Schuhkartonformat. Das soll auch so bleiben, mit der neuen Flaggschiffserie XR aber auf einem ungekannt höheren Niveau landen. STEREO bekam den Vollverstärker i9 (3400 Euro) und den CD-Player CDi (2200 Euro) aus der XR-Baureihe zum weltweit ersten Test.

Tom Frantzen

Mit der brandneuen Serie XR will Cyrus den bisherigen Leistungs-, sprich: Klangrahmen sprengen. Das geradezu synonyme, mechanisch wie elektrisch superb abschirmende Leichtmetall-Gussgehäuse aus einer Aluminium-Magnesium-Legierung bleibt, ansonsten aber wurde für das Prestigevorhaben nahezu alles auf den Prüfstand und womöglich auf den Kopf gestellt.

XR steht dabei für „Xtreme Resolution“. Man sah bei noch stärkerer Fokussierung auf die neuralgischen, klangbestimmenden Punkte noch Potenzial.

Nun wissen wir alle, dass 60 oder 70 % des Optimums mit gutem Material und Personal noch relativ gut zu erzielen sind, aber jedes Jota mehr massiv Geld kostet. Und nicht wenigen Geräten mangelt es darüber hinaus an „Magie“, um zur Spitze aufzuschließen.

Laborrekorde hat Cyrus nie aufgestellt, denn darum ging es nie. Auch jetzt, wo die Verkürzung von Signalwegen, eine noch potentere Stromversorgung mit hörbar besseren Gleichrichterdiolen, eine weitere Wandleroptimierung und weiter gesteigerte Störungsfreiheit jedweder Art im Lastenheft standen, wird dies nicht der Fall sein. So vorteilhaft die kompakten Gehäuse für die Einstreusicherheit von außen, für die Tauglichkeit im Wohnambiente und die Begeisterung der Fans sind, so schwierig sind sie in Sachen Abstand zwischen Klein- und Großsignalen oder Analog- und Digitaltechnik unter demselben Dach. Das war immer schon eine gewisse Herausforderung, die die Ingenieure in Huntingdon freilich exemplarisch gemeistert haben – womöglich sogar auf herausragend „magische“ Weise.

So verblüffen immer wieder die Ausgangsleistungen der Verstärkerschaltungen, die – selbstredend in DC-gekoppelter Class-AB-Technologie – zwischen je nach Lautsprecherlast etwa 150 bis über 200 Watt erreichen. Und das aus unter sieben Kilogramm Verstärker. Die gemessenen Übertragungsdaten sind allesamt fraglos weit im grünen Bereich, das war und ist auch bei den One- und Classic/Signature-Geräten schon längst der Fall. Zwei Nullen hinter dem Komma bei den Verzerrungswerten sprechen eine deutliche Sprache. Der Spielraum für Entwicklung und Stück- sowie Bauteilkosten

ist aber bei „XR“ allein aufgrund der etwas höheren, gleichwohl immer noch moderaten Preise weiter gesteckt, und das bedeutet einen nicht zu unterschätzenden Vorteil. Zudem wurde alles in Hörtests überprüft.

Bewärtes und Neues

Und so gibt es zwar naturgemäß Verwandtschaften, etwa beim sehr breitbandig angelegten Endverstärkerteil des Vollverstärkers oder dem Hochleistungswandler, der die weiterentwickelte, zweite Generation des bewährten QXR-DACs mit komplett neuer, extrem schneller analoger Pufferstufe widerspiegelt.

Hier kommen übrigens die besten ESS Sabre-32-Bit-Wandlerchips zum Einsatz, und sowohl beim CD-Player als auch beim DAC des Vollverstärkers lassen sich nicht weniger als sieben verschiedene Digitalfiltercharakteristika umschalten, die allesamt subtil unterschiedlich klingen, weil sie entweder zeit- oder frequenzgangoptimiert oder aber mit einem Idealkompromiss aus beidem arbeiten. Eine traumhafte Spielwiese für HiFi-Fans, denn man hat so quasi fast die Wahl aus jeweils sieben Geräten.

Die Vorstufe des i9 indes wurde von Grund auf komplett neu entwickelt und mit relaisgeschalteter Eingangswahl sowie innovativer Verstärkungsstufe ausgestattet.

Beim CDi mit Slot-In-Laufwerk, der bis auf den Zusatz XR sogar namensgleich zu seinem Bruder blieb, ist dies ganz ähnlich. Warum auch nicht? Es macht einfach keinen Sinn, das Rad komplett neu zu erfinden, wenn dieses Rad in Teilen schon derart gut ist. Dennoch investierte das Unternehmen volle zehn Jahre in die Realisierung der XR-Baureihe, was den Schluss nahelegt, dass

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

**Carolin No:
Favorite Sin**



Das Würzburger Singer/Songwriter-Duo glänzt mit erfrischender Musikalität und tollem Klang. Anspieltipp: Still Waters Run Deep.



Während die berührungssensitiven Drucktasten und die Menüs die Bedienung komfortabel machen, ist das HD-Display eine Wohltat beim Ablesen.



CYRUS-GEBER

Cyrus gibt jedem Gerät eine Systemfernbedienung mit auf den Weg.

man in die aktuellen Produkte durchaus Zwischenergebnisse mit einfließen ließ. Alles andere wäre ja auch töricht.

Die matten „Phantom“-Oberflächen unterscheiden sich deutlich von denen der „kleineren“ Serien aus der Cyrus-Manufaktur. Auch die hochauflösenden Displays sind ungleich moderner und leistungsfähiger geworden, die berührungsempfindlichen (Sensor-)Tasten und die recht clever gestalteten Einstellmenüs sind ebenfalls neu. Lobenswert finden wir allerdings, dass das dezent aufgewertete Design der neuen Spitzenserie sich weiterhin mit anderen und auch weitaus älteren Cyrus-Geräten kombinieren lässt.

Das ist für Menschen, die – wie auch ich – schon Cyrus-Komponenten besitzen, enorm wichtig. Auch eine neue, flexiblere Version des beliebten, auf die „Briketts“ zugeschnittenen Design-Racks „Hark“ befindet sich bereits in der Realisierungsphase.

In den letzten Jahren eher ungewöhnlich war bei Cyrus innerhalb der Classic-Serie die Ausstattung eines Vollverstärkers mit einem zudem sehr guten, rauscharmen Phonoeingang (MM), den man dem neuen XR-Amp neben 768-kHz-PCM- und DSD-512-fähigem USB wieder gönnte.

Und selbstverständlich wurde auch hier Cyrus-typisch bei beiden Komponenten an einen Upgrade-Pfad gedacht. Je ein brandneues, optionales PSU-XR-Netzteil mit bis zu fünf regulierten Stromkreisen lässt sich zukunftsicher nachrüsten, um das nächsthöhere Klangniveau zu erreichen. Der Vollverstärker nutzt bei Ankopplung an die Schnittstelle zwei davon für die Vor- und einen für die integrierte Endstufe, während der CDi-XR mit seinen ohnehin neun geregelten Netzteilen nach Ankopplung an das PSU-XR die Analogsektion, die Motoren und die Master Clock extern versorgen lässt.

Im Hörraum

Das hier ist fraglos der kleinste mir bekannte Vollverstärker von solcher Rhythmik und Musikalität. Atemberaubend. Er ist pfeilschnell, luftig und präzise, geht sogar in fordernden „Steilkurven“ noch lässig ans Werk und zeigt besondere Stärken im musikalisch so eminent wichtigen Mitteltonbereich, die man von Cyrus kennt, on top gepaart mit leichten Verbesserungen in Sachen Souveränität, aber auch filigranerer Feinzeichnung



Als Laufwerk des Cyrus CDi-XR wählten die Briten einen besonders robusten Slot-In-Typ und gewährten ihm eine exzellente Servo-Steuerung.



Die auch für die „Führungsqualitäten“ eines Amps wichtige Stromversorgung steht seit jeher im Fokus der Cyrus-Entwickler.

und Transparenz bis an die Bereichsenden des Spektrums. Zudem klingt er einmal mehr wesentlich größer und auch stärker, als er ist, führt sogar kritischere Lautsprecher mühelos und souverän durch den Parcours. Auch hier lässt sich wiederum Ähnliches vom CD-Spieler berichten, der mit Charme und Charisma sehr großzügig umgehend aufspielt und viel von der mitreißenden Energie und Farbigkeit vermittelt, die Cyrus seit dem legendären „One“ Mitte der 80er-Jahre berühmt werden ließ. Die neu und vor allem kompromisslos konzipierte Ausgangsstufe machte sich dabei sehr angenehm bemerkbar.

So bezauberte das Würzburger Singer/Songwriter-Duo Carolin No erst recht sein Auditorium. Ob großorchestrale Werke wie Dvoráks „Sinfonie Aus der Neuen Welt“ oder Pop-Klanggemälde wie etwa „The

Wall“, der Cyrus verliert nie den Überblick und meistert auch bei „School“ von Supertramps „Live in Paris“ die mitunter schier verschluckten Texturen im Bass spielend, die er superb herausarbeitet und nachverfolgbar macht. Timing, Fokus und Feindetail sind ganz hervorragend.

Drei-Klassen-System

Wir hörten von Cyrus, dass man nunmehr mit der „ONE“-Serie „gute“, mit der Classic/Signature-Baureihe noch „bessere“ Qualität und mit der XR die „beste“ Klangqualität bieten wolle. Das können wir in Kenntnis des Portfolios und nach entsprechenden Vergleichen guten Gewissens bestätigen. Schauen Sie sich gern auch die nach der offiziellen Vorstellung freigeschalteten Videos zu den Produkten unter www.stereo.de an.

Wer als Cyrus-Fan kaum glauben mag, dass es ohne Kompromisse bei der harmonischen Stimmigkeit sogar noch einen Tick besser geht als bislang, sollte sich unbedingt die neuen Geräte anhören. Aber ebenso Leute, die etwas optisch wie klanglich ganz Außergewöhnliches haben wollen, auch wenn sie die kleinen Maschinen aus Großbritannien bislang noch nicht so stark auf dem Schirm hatten. Es lohnt sich. Das hier ist definitiv ein neues Niveau für die ohnehin schon klangstarken Preziosen aus Huntingdon. Die möchte man eigentlich gar nicht mehr hergeben, und keineswegs nur, weil sie zu allem Überfluss auch noch „niedlich“ aussehen. Chapeau! ■



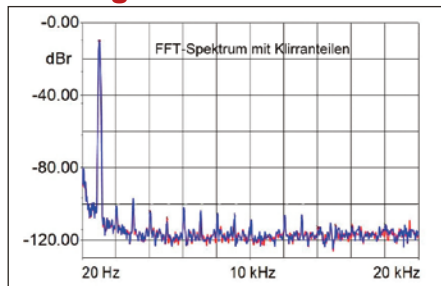
Alles drin und dran – sogar noch etwas mehr. So hat der CDi-XR zwei Analog-Ausgänge, der Amp DAC, Phono, Pre Outs und Kopfhörerbuchse.

Cyrus CDi-XR

Preis: um 2200 €
Maße: 22x8x36 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Kontakt: Bellevueaudio
 Tel.: +49 2303 3050178
 www.bellevueaudio.de

Der brandneue CD-Spieler CDi-XR aus der Flaggsschiff-Baureihe der britischen Edelschmiede Cyrus setzt dem ohnehin schon sehr musikalisch-rhythmischen CDi die Klangkrone auf. Für kaum mehr als 2000 Euro kann man schwerlich etwas Stimmigeres finden.

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	90 dB
Quantisierungsrauschabstand 0 dBFS	84 dB
Wandlerlinearität bei -90 dB	0,3 dB
Ausgangswiderstand Cinch	253 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2,4 V
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,01 %
Erkennung der Emphasis (DAC)	ok
Rechteck	ok
Puls	ok
Jitter	1,9 ns
Abweichung von der fs	-13,7 ppm
Amplitude des Datenstroms	445 mV
Einlesezeit	7 s
Störungen der Informationsspur	0,8 mm
Störungen der Oberfläche	>0,9 mm
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/6,1 W(223 Volt)
Gewicht	3,8 g

Labor-Kommentar

Durchweg mindestens gute bis exzellente Werte, bei Verzerrungen und Rauschen, aber auch bei praxisrelevanten Erfassungen wie Einlesezeit oder Abtastsicherheit.

Ausstattung

Fernbedienung, hochauflösendes Display, 2 x Analog Out, Digitalausgänge, Anschluss für optionales PSU-XR-Netzteil

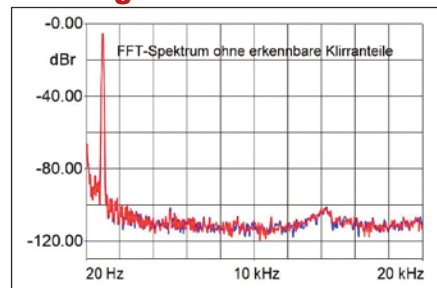
STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU CD	76%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

Cyrus i9-XR

Preis: um 3400 €
Maße: 22x8x38 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Kontakt: Bellevueaudio
 Tel.: +49 2303 3050178
 www.bellevueaudio.de

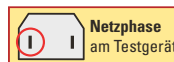
Extrem agil und flüssig-dynamisch spielender Vollverstärker mit leistungsfähigem DAC. Die XR-Baureihe markiert dank Feintuning en detail ein neues, noch höheres Qualitätslevel. Ein hochmusikalisches Erlebnis!

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	73 W/115 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	>140 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,002 %/0,002 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,008 %/0,002 %/1,7 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	71 dB/89 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	83 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	94/94/81
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	69 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	74 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	42 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/12,4 W(223 Volt)
Gewicht	6500 g

Labor-Kommentar



Sehr ordentliche Leistung, exzellentes Verzerrungsverhalten und

gute Rauschwerte/guter Dämpfungsfaktor. Auch der DAC ist weit im grünen Bereich. Bei der Messung der Impulsleistung schaltet er bei 140W/10 % Klirr ab.

Ausstattung

Fernbedienung; Phono-MM; vier Hochpegelgänge; PCM/DSD-fähiger DAC/USB mit je 2 koaxialen/optischen Eingängen; hochauflösendes Display; Pre Out/Fix Out; Kopfhörerverstärker; Anschluss für optionales PSU-XR-Netzteil

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	85%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

Audiolab 8300 CDO,
 Cyrus CDi,
 Lua Cantilena Mk III GS
 NOS

Vollverstärker:

Canor AI 2.10,
 Cyrus 8.2 DAC QXR

Lautsprecher:

B&W 705 Signature,
 DALI Epicon 6

Kabel:

HMS, Supra Cables